

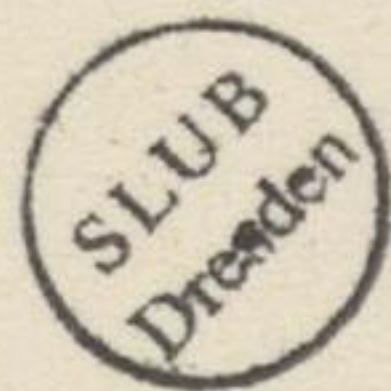
Ludwig W. Gutbier

bittet um die Ehre Ihrer Anwesenheit bei der Eröffnung der
Kunst=Ausstellung

Stätten der Arbeit

Sonnabend, den 16. März 1912, nachmittags 5 Uhr, in den
Ausstellungsräumen, Dresden=A. · Schloß=Straße Nr. 34

Ant. plast. 2762,39^l





Hochwulgeboren

Herrn professor Dr. A. L i e r



Kgl. Bibliothek.

D r e s d e n . N .

Japanisches Palais.

Art. plast.

2762, 39c



Art. plast. 2762, 39^l



SLUB

Wir führen Wissen.

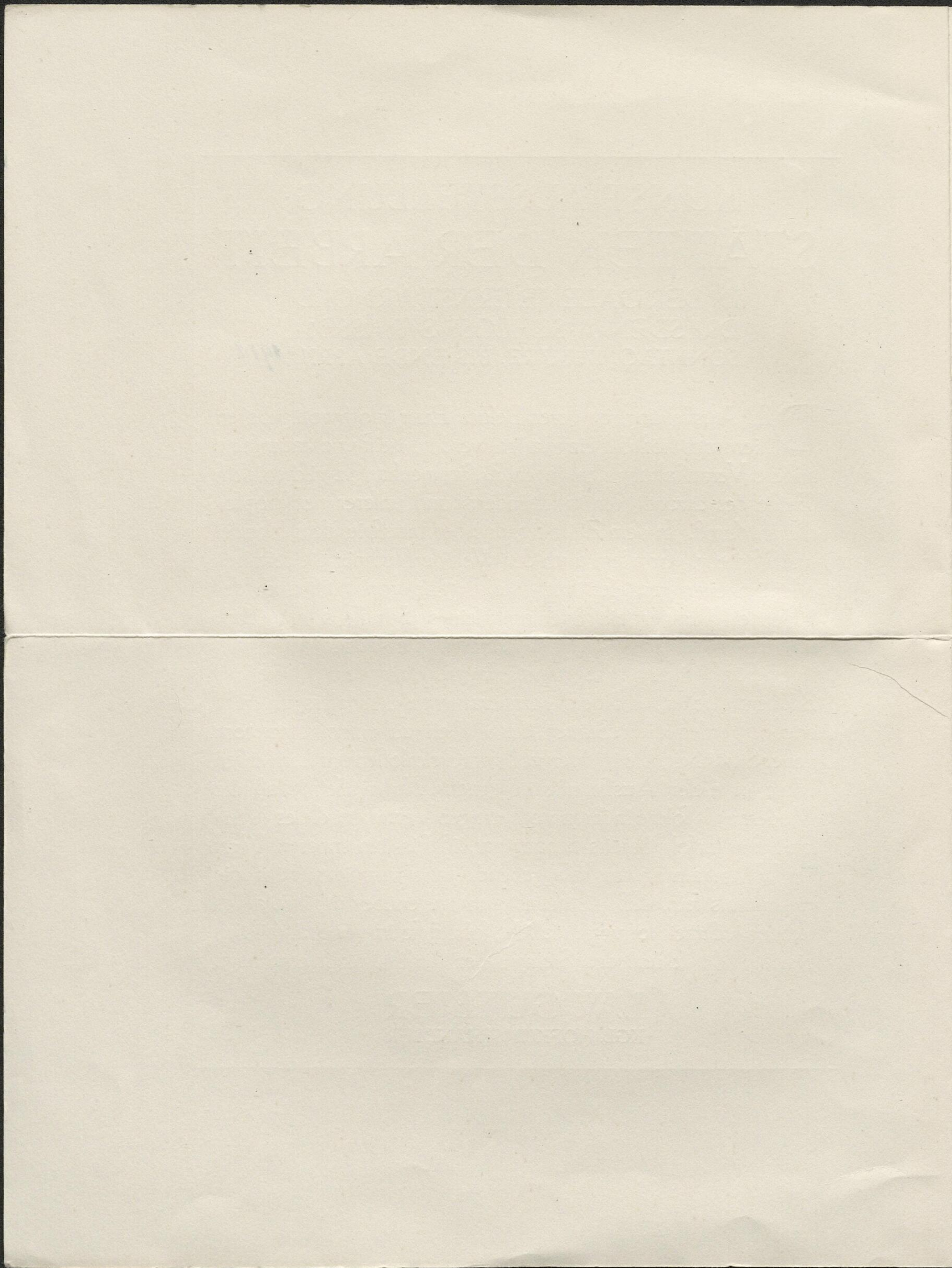
KUNST-AUSSTELLUNG STÄTTEN DER ARBEIT



IN DER GALERIE ERNST ARNOLD
DRESDEN=A. SCHLOSS-STRASSE 34
SONNTAG, 17. MÄRZ, BIS ENDE APRIL 1912.

DIE Ausstellung, zu deren Besuch Euer Hochwohlgeboren hierdurch höflichst eingeladen werden, weist wie kaum eine andere Veranstaltung den engen Zusammenhang zwischen dem Geiste des zwanzigsten Jahrhunderts und unserer neuschöpferischen Kunst. In dem Zeitalter, das der Industrie, dem Handel und Verkehr, vor allem auch der Welt der Technik die reichsten Möglichkeiten gewiesen hat, mußte ganz von selbst auch der bildende Künstler ein Neuland seines Schaffens entdecken und zu Motiven hingelenkt werden, die früher außerhalb jedes künstlerischen Programms lagen. Mit dem Auge des Bildners gesehen, mit dem Temperament des Malers innerlich erlebt, werden diese Stätten der Arbeit zu einem Symptom neuer Schönheit, die in ihrer völligen Geschlossenheit zum ersten Male in dieser Ausstellung begegnet. Nicht allein, daß die Moderne als solche in ihren vollwertigen Vertretern dieses Neuland mit Erfolg bereits bebaut hat, ist für den inneren Wert der Veranstaltung ausschlaggebend, weit wichtiger wird die Erkenntnis sein, daß die Kunst auch gegenüber der Prosa des Lebens jederzeit souverän dasteht, sobald sie im rembrandtischen Sinne erlebt ist und den Stempel der Persönlichkeit empfängt.

L. W. GUTBIER
KGL. HOFKUNSTHÄNDLER



X

Art. plast. 2762, 39^l